

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kähle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla. für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla. Nummer 71. Mittwoch, den 14. Juni 1911. 10. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Impfung betr.

Im laufenden Jahre sind der Impfung mit Schutzpocken zu unterziehen:  
1. die im Jahre 1910 geborenen Kinder, sofern sie nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben;  
2. die in früheren Jahren geborenen Kinder, deren Impfung ohne gesetzlichen Grund unterblieben oder erfolglos gewesen ist;  
3. die im Jahre 1899 geborenen Kinder unter denselben Voraussetzungen wie zu 1 und 2.  
Die öffentlichen Impfungen für hiesigen Ort finden statt  
für Erstimpfungen, Donnerstag, den 22. Juni 1911, nachm. 4 Uhr,  
für Wiederimpfungen, Freitag, den 23. Juni 1911, nachm. 4 Uhr  
im Saale des „Gasthofes zum schwarzen Rössen“, hier.  
Die Nachschau wird in demselben Lokal und zwar  
für Erstimpfungen und für Wiederimpfungen zusammen, Donnerstag, den 29. Juni 1911, ebenfalls nachmittags 4 Uhr  
vorgenommen.

Die Eltern, Pflegeeltern, Vormünder von deren Kinder und Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung fern geblieben sind, werden nach § 14, Absatz 2 des Reichsimpfgesetzes mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, wenn die Befreiung von der Impfung nicht durch ärztliches Zeugnis nachgewiesen wird.  
Aus einem Hause in dem Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, ruhrartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impfungen nicht zum allgemeinen Impftermine gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom Impftermine fern zu halten.  
Die Kinder müssen mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern zur Impfung gebracht werden.  
Nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

Ottendorf-Moritzdorf, am 7. Juni 1911.

#### Der Gemeindevorstand.

### Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im Gasthof „zum goldenen Ring“ in Moritzdorf sollen  
Montag, den 19. Juni, von nachm. 1 Uhr an  
3000 weiße Stämme 11/37 cm Mittell., 88 birchene Klözer 12/30 cm Oberst., 8876 m. Klözer 8/33 cm Oberst., 250 schtöne Verbstangen 8/15 cm Unterst., 90 schtöne Reisstangen 6/7 cm Unterst., und  
Dienstag, den 20. Juni, von vorm. 9 Uhr an:  
80 Nm. weiße Brennweite, 5 1/2 Nm. harte und 1278 Nm. weiße Brennknäppel, 2 1/2 Nm. harte und 48 1/2 Nm. weiße Faden, 371 Nm. weiße Aeste, 10,2 W. Leinwand, weiches Brennholz, 291 1/2 Nm. weiße Stöcke, auf den Rahmschlögen in den Abteilungen 29, 30, 42 und 43 und Durchforstungs- und Einzelhöder in den Abteilungen 3, 7, 8, 9, 26, 28, 77 und 79, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Okrilla und Moritzburg, am 6. Juni 1911.  
Kgl. Forstrevierverwaltung. Kgl. Forstrentamt.

### Das Neueste für eilige Leser.

In einer Versammlung der Seeleute in Antwerpen wurde mitgeteilt, daß der internationale Ausstand am 14. Juni seinen Anfang nehmen solle, nur für England sei der Beginn auf den 19. Juni festgesetzt worden.  
In dem Städtchen Mias im Gouvernements Orenburg wurden durch eine Feuerbrunst zweihundert Häuser ein Raub der Flammen. Mehrere Menschen sind dabei umgekommen.

### Berlinches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 15. Juni 1911.  
Bei Grundbesuchen in Verwaltungsbezirken ist durch eine neuere Verordnung des Ministeriums des Innern und der Finanzen eine erhebliche Vereinfachung herbeigeführt worden. In dieser Verordnung sind im Gebietsbereich des Ministeriums des Innern die Befugnisse mit revidierter Städteordnung, sowie die Befugnisse der Polizeidirektoren ermächtigt worden, die sie verfügt haben, auf Ansuchen selbst zu erlassen, zu vermindern, zu ändern und zu ernennen. Die gleiche Ermächtigung ist den Amtshauptmannschaften, und zwar auch hinsichtlich derjenigen Strafen erteilt worden, welche die ihnen unterstellten Behörden verfügt haben.

### Lausa.

Ein Bursche, der vor kurzem das Innere der prächtigen Kirsche zwischen hier und Lingebrück in Brand setzte, ist in einem 13jährigen Schulknaben von hier ermittelt worden.

### Bischowsweide.

Frühmorgens zwischen 4 und 6 Uhr sieht man jetzt auf dem Wasser des Mühlteiches einen jungen Herrn wandeln, der an den Füßen mit langen Wasserfahnen versehen ist. Diese Wasserfahnen sind eine Erfindung der Söhne des Schirmmeisters Starke und die Erfinder prüfen hier noch eine Tage zur angegebenen Zeit ihre Erfindung auf deren Zulässigkeit und Brauchbarkeit.

### Bauern.

Zur Erhaltung der wendischen Sprache, Sitten und Gebräuche ist hier ein Verein unter dem Namen „Wendischer Birkel für Neudorf, Gultau, Wartha und Kleinlausitz“ gegründet worden.

### Schönbau.

Der Verein „Herberge zur Heimat“ hat mit Genehmigung der Polizeibehörde ein bereits in einigen Städten geübtes Verfahren sich angeeignet. Dem Verein hat solche ein Gutachten gegeben, der dann in der Herberge gegen Speise oder Nachtlager oder Kaffe eingeladen werden kann. Der Verein hat solche zu je 1, 2 und 5 Pfennig anfertigen lassen und wird sie in Blocks zu 25 Stück zum Kauf anbieten.

### Freiberg.

Vor einiger Zeit wurde aus einem Hause der Buchstraße ein Kinderwagen

gestohlen. Die Täter ermittelte man in drei noch strafmündigen Kindern, welche den gestohlenen Kinderwagen bereits bei einem Rohproduktenhändler verkauft hatten. Den Erbs haben die jugendlichen Diebe gemeinsam vernichtet.

### Rößchenbroda.

Ein Blumenfest soll am Sonntag, den 9. Juli auf dem hiesigen Schützenplatze zum Besten der Tuberkulose-Bekämpfung in den Gemeinden Rößchenbroda, Runderort, Jischewitz und Lindenau stattfinden. Grimmitzschau. Ueber die Verletzung eines Polizeihundes wird von hier berichtet: Dem Kaufmann Albin Roder in Grimmitzschau war seit Sonntag, den 28. Mai, sein Hund, (Vog) männlichen Geschlechts, der einen Wert von 600 Mark hat, abhanden gekommen. Da das Suchen vergebens war, ließ man am Sonnabend, den 3. Juni, die Polizeihündin „Nora“ mit Herrn Schumann Wurlitzer aus Rüdau kommen. Obgleich inzwischen bereits acht Tage verfloßen und die Spuren des vermissten Hundes sehr schwierig festzustellen waren, ist es dem Führer der Polizeihündin dank der vorzüglichen Intelligenz seiner „Nora“ gleichwohl gelungen, den verschwundenen Hund in vorerwähntem Zustande aus einem Getreidefelde herbeizuschaffen und in dem Täter einen 43 Jahre alten Bergarbeiter Fischer aus Grimmitzschau ermitteln zu können. Nach hartnäckigem Zeugnissen legte er schließlich das Geständnis ab, daß er der Täter ist, der den Roderischen Hund durch einen Revolvererschuss am 28. Mai auf einem Felde getödtet und später in das nahegelegende Getreidefeld geworfen habe.

### Leipzig.

Eine fatale Verwundung unterließ einem Leipziger Lehrer, der eine Reise unternommen wollte. Er hat auf dem hiesigen Bahnhofs Bahnhof in der Eile seine Reisetasche, in der sich für über 2000 Mark Wertpapiere befanden, mit einer fremden Tasche vertauscht. Bis jetzt ist es ihm noch nicht gelungen, seine Tasche zurückzubekommen.

### Schneeberg.

Wie die angestellten Untersuchungen ergaben, sind im Schlemotale Wässer von ganz bedeutender Radioaktivität vorhanden. Innerhalb eines Stolleneinschnittes von 600 Meter Länge werden hier Emanationsmengen abgeleitet, die zusammen binnen 24 Stunden eine Aktivität von 344 Millionen Molekülen besitzen. Außerdem hat man in unterirdischen Bergwerksschächern Aktivitätshärten bis über 800 Molekülen pro Liter festgestellt. Resultate, welche diejenigen in Joachimsthal überbieten.

### Thum.

Das sechsjährige Töchterchen eines Strumpfwirers wurde, als es einer Holzschleifmaschine ausweichen wollte, von einem Motorrad umgerissen und durch austretende Dämpfe verbrüht.  
Der Zustand des an Genickstarre erkrankten Soldaten der 9. Kompanie der 134er hat sich so gebessert, daß eine Lebensgefahr nicht mehr vorhanden ist. Auch ist jede Gefahr der Ansteckung beseitigt.

### Schanda.

Die ersten reifen Heidelbeeren wurden im Vostegebiete gepflückt. Die Sträucher zeigen trotz der guten Blüte nur einen verhältnismäßig geringen Fruchtanfang, sodaß kaum mit einer Mittelernte zu rechnen sein dürfte.  
Ebersdorf. Vier Köpfe der Bäckerhilfe Lehnerd den Chauffeur des Teplitzer Hotels „Zum Rathaus“ nieder und bemächtigte sich des Automobils. Da er jedoch des Fahrens unfähig war, fuhr er gegen ein Haus, wobei das Automobil zertrümmert wurde. Lehnerd flüchtete.

### Buchholz.

Traurige Folgen eines Scherzes. Die scherzhafteste Nachahmung eines Duells hat für einen der beteiligten jungen Burschen traurige Folgen gehabt. Der eine hatte sich mit einer Windbüchse, der andere mit einer Pistole bemessen. Pöblich kamen sie auf den Gedanken, einen Zweikampf mit

### Ein Weilchen warte noch!

Ach, wie oft kann man lesen,  
Der und jener ist gewesen,  
Und wie lange, dann kommt man  
Wie die andern selber dran.

Nähm der Tod mich jetzt beim Dje,  
Sag' ich, sprich noch einmal vor,  
Hais denn gar so große Eile,  
Loh' mich nach 'ne kleine Weile.

Sieh, grad' hat man annonciert,  
Dah' ich wurde pensioniert,  
Und in meinem ganzen Leben,  
Hat's nie Feiertag gegeben.

Meine Hypothekelast  
Folgte ich zu Ende fast,  
Brauchte mich nicht mehr zu änden,  
Könnt die Zinsen hinzuzählen.

Uebe Kinder zog ich groß,  
Wurde nie die Sorgen los,  
Doch jetzt bin ich fein heraus.  
Alle sind sie aus dem Haus.

Sill von allem Weltbetrieb  
Wollt ich mit meinem Frauchen lieb  
Oern noch ein paar Stunden hier verweilen,  
Tod, wer wird denn da so eilen?

Willy Gollwein.

### Schusswaffen zu markieren.

Jehn Schritte Distanz wurden genommen und der eine drückte seine Pistole ab, dem die 6-Millimeter-Kugel in den Körper fuhr. Obwohl der Unglückliche sofort in ärztliche Behandlung genommen wurde, hat das Geschöß noch nicht entfernt werden können.

### Plaue.

Auf hiesigem Bahnhofs wurde vorgestern nachmittags nach 6 Uhr der Weichenwärter Adler, der beim Rangieren einem einfahrenden Güterzuge ausweichen wollte, dabei aber dem Rangiergleise zu nahe kam und von einer Wagengruppe erfasst wurde, überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf verschied.

### Produktenpreise.

Dresden, den 12. Juni Preise in Mark  
Die eingekl. ( ) Biff. bedeuten pro kg, n = netto  
Dr. M. = Dresdner Marken. I. An der Biese.  
Weiz. (1000n) weiß. 190-193, braun. (74-78)  
189-195, feucht. (70-74) 183-186, ruf. rot 214)  
224, Ransas 000-000, Argent. 225-230, Amerik  
weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächf. (70-74)  
146-152, ruf. 164-166, Gerste (1000 n) sächf.  
160-170 schlef. 180-195, pol. 175-190, böhm.  
205-218, Futtergerste 116-124, Hafer (1000n)  
sächf. 165-172, Mais (1000 n) Equantime alter  
176-182, neuer 000-000, Laplata gelber alter  
146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu  
feucht. 000-000, Erbsen (1000 n) Futterware  
160-180, Wicken, (1000 n) sächf. 168-180, Buch-  
weizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185, Weiz-  
saat (1000 n) feine 330-335 mittel. 345-356,  
Rübsl, (100 n) m. Joh raff. 64, Rapsluchen,  
(100 n) (Dresd. Markt.) lang 11,50, Weinsuch-  
über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg netterten  
Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg  
(100 n) (Dresd. Markt.), 1. 19,50, 2. 19,00,  
Futtermehl 12,80-13,20, Weizenkleie, (100 n)  
ohne Saft, (Dresd. Markt.), grobe 10,00-10,80,  
feine 9,80-9,20, Roggenkleie, (100 n) ohne Saft  
(Dresd. Markt.) 11,00 bis 11,20, Feinste Ware

### Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 12. Juni Preise in Mark.  
Lg. = Lebendgewicht. Schg. = Schlachtgewicht.  
Zum Auftrieb waren gekommen: 285 Ochsen,  
233 Kalben und Kühe, 246 Bullen, 453 Rälber,  
683 Schafe u. 3187 Schweine, zus. 5087 Stück.  
Es erzielten für 50 Rilo Ochsen Lg. 29-51 Schg.  
63-94 Kalben u. Kühe Lg. 26-46, Schg. 48-79,  
Bullen Lg. 34-49, Schg. 65-83 Rälber Lg.  
45-60, Schg. 75-90, Schafe Lg. 34-47, Schg.  
74-89, Schweine Lg. 35-44, 51-60, Schg.



**Die originale Krönungsfeier**, die den Romänen der Abkunft von England übergeben ist, ist von den Mitgliedern des Komitees der Königin Mary überreicht worden. Sie präsentiert sich in Gestalt eines Schicks von 240 000 Mk. Die Summe wurde unter den Frauen und Mädchen, die den Namen Mary und seine Abarien wie Mary, Marier, Miriam und Marion tragen, durch Beiträge aufgebracht, die zwischen einem Penny und einem Pfund Sterling schwanken. Die höchste Zahl der Teilnehmerinnen in den englischen Strafkraften betrug auf Nordirland, dessen Sammelliste die Namen von 30 550 Marys verzeichnet.

**Ein Rindertragödie.** In Paris holte, während die Eltern mit der Aufzucht der Bekanntschaft beschäftigt waren, der 10-jährige Knabe Angelino eine alte verrostete Pistole heraus und zielte damit auf seine 9-jährige Schwester. Der Schuß ging los, das Mädchen wurde von der Kugel im Herz getroffen und war auf der Stelle tot. Der unglückliche Junge entfloß in seinen Gefahren mit der Waffe und extrahierte sich in einem Baum.

**In den Cholerafällen in Venedig**, die von den italienischen Behörden trotz aller gegenteiligen Behauptungen immer noch als verheerende Cholerafälle hingestellt werden, wird ein A. L. A. berichtet: Die Seuchbehörde in Venedig wurde amtlich davon verständigt, daß der österreichisch-ungarische Konsul in Rom die Cholera erhalten habe, von der italienischen Regierung Erklärungen über die sanitären Maßnahmen in Italien, besonders in Venedig, zu verlangen. Die italienische Regierung erklärte dem Konsul, daß in Venedig zwei Cholerafälle vorgekommen seien, es wären jedoch alle sanitären Maßnahmen getroffen worden, um eine Ausbreitung oder Verschleppung der Seuche zu verhindern. — Die Cholera in Venedig war nach der Gegenstand einer Anfrage im Bundesrat von Teplitz. Dort wurde erklärt, daß nach den Berichten des österreichisch-ungarischen Konsuls in Venedig bis jetzt 23 Cholerafälle vorgekommen seien, trotzdem aber hätten die italienischen Behörden Venedig noch nicht als Choleraerkrankung erklärt.

**Die Erdbebenkatastrophe in Mexiko.** Das Erdbeben in Mexiko lautete die Nachrichten widersprüchlich. Amerikanische Blätter behaupten: Die Katastrophe in Mexiko war ein Verbrechen von Menschenleben gingen verloren. Überall spielten sich Schreckensszenen ab. Die Straßen sind mit Trümmern bedeckt. Der Nationalpalast und die Santo-Domingo-Kathedrale sind zerstört. Hunderte von Menschen wurden in den Ruinen der Gebäude eingeschlossen. Man fürchtet, daß zahllose Opfer noch unter den Trümmern begraben liegen. Im Bundesrat-Bericht kam, soweit bekannt, niemand um. Die Polizei war die Ordnung trotz der Verwüstung. Andere Meldungen zufolge sind nur 10 Soldaten mit ihren Frauen getötet worden, ein Eisenbahnzug einfiel.

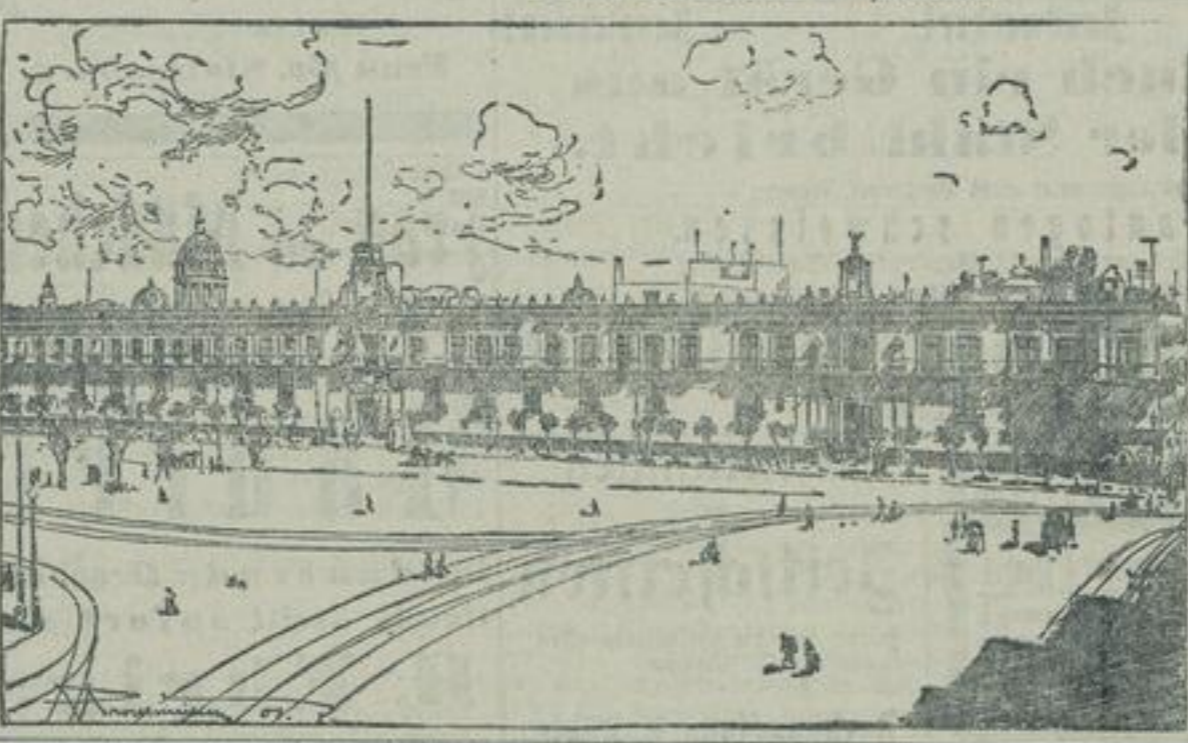
**Die Pest auf Java.** In einer Woche gab es auf Java 67 Erkrankungen an Pest, darunter ein Fall von Lungenseptikämie, und 55 Todesfälle.

**Luftschiffahrt.** Der italienische Flieger Marra war in den letzten Tagen des Jahres in der Werbung um den Preis des Luftschiffahrtswettbewerbes in Venedig tätig. Dabei behauptete er, daß er ein Luftschiff gebaut habe, das die Welt umfliegen könnte. Er wurde jedoch von der Jury nicht berücksichtigt.

**Gerichtshalle.** In Berlin. Auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen war eine ministerielle Anweisung ergangen, in der es u. a. heißt, in Angelegenheiten...

nur Angaben darüber enthalten sein, daß und für welchen Zweck die Stellenvermittlung stattfindet. Alle marktgerichtlichen Angaben, z. B. die Gebotspreise, die Zahl der Bewerber, die Zahl der Stellen, die Zahl der offenen Stellen oder der Stellenbesetzungen sollen danach verborgen sein. Die Stellenvermittlung D. war angeordnet worden, gegen die ministerielle Anweisung verstoßen zu haben, indem sie in der Presse ankündigte, daß sie für wichtige Stellen zu hohem Lohn in der betreffenden Gemeinde und außerhalb Stellen habe. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben aber, daß sie zwei Stellen zu vergeben hatte, während man nach dem Inhalt annehmen konnte, daß sie eine ganze Anzahl guter Stellen zu vergeben hatte. Abweichend vom Schöffengericht erkannte die Strafkammer auf Verurteilung der Stellenvermittlung, da eine marktgerichtliche Angelegenheit vorliege, die nach den neuen marktgerichtlichen Vorschriften verboten sei. Diese Entscheidung ist Frau D. durch Revision beim Kammergericht an und behauptete, die ministeriellen Vorschriften seien unklar und unzulässig. Das Kammergericht wies jedoch die Revision als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die ministeriellen Vorschriften seien klar und widersprüchlich nicht. Ohne Rechtsirrtum stelle die Strafkammer fest, daß die Angeklagte marktgerichtliche Angaben gemacht habe.

**Zum Erdbeben in Mexiko.**



schwerere Anklage vorliegt, die nach den neuen marktgerichtlichen Vorschriften verboten sei. Diese Entscheidung ist Frau D. durch Revision beim Kammergericht an und behauptete, die ministeriellen Vorschriften seien unklar und unzulässig. Das Kammergericht wies jedoch die Revision als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die ministeriellen Vorschriften seien klar und widersprüchlich nicht. Ohne Rechtsirrtum stelle die Strafkammer fest, daß die Angeklagte marktgerichtliche Angaben gemacht habe.

**Flugmaschinenunfälle und ihre Ursachen.**

Die großen Flugveranstaltungen der letzten Zeit haben auch wieder eine Reihe von Unfällen herbeigeführt, aus denen hervorgeht, daß die Flugmaschine noch nicht den Grad der Sicherheit erlangt hat, der für ein allgemeines Verwenden des Besonderen notwendig ist. Die Ursachen sind in erster Linie darauf abzuführen, diese größere Sicherheit zu erreichen, und eine genaue Untersuchung der Unfälle auf ihre Ursachen hin hat daher die größte praktische Bedeutung. Der französische Oberstleutnant Boutleux, der den Auftrag erhalten hatte, eine genaue Statistik der Flugmaschinenunfälle von den ersten Flugversuchen an bis zum 31. Dezember 1910 auszuführen, veröffentlichte (siehe unten) einen Bericht, der wertvolle Fingerzeige enthält. Zunächst weist er nach, daß die Zunahme der Unfälle verhältnismäßig geringer ist, als es gerade nach den Erfahrungen der letzten Tage scheinen könnte. Im Jahre 1910 sind zwar fast doppelt so viele Unfälle zu verzeichnen gewesen als 1909; dafür ist aber auch die Zahl der Apparate im vorigen Jahre fastmal größer, als sie es am 31. Dezember 1909 war, und die Zahl der Fliegerzeugnisse ist sogar auf das

zwanzigfache gestiegen. Dasselbe schnelle Steigertum haben auch die Leistungen der Flieger erfahren; man kann annehmen, daß bis zum 31. Dezember 1910 etwa 500 000 Kilometer in Flugmaschinen zurückgelegt worden sind. Die Zahl der tödlichen Unfälle belief sich bis zu demselben Tage auf 32, so daß also ein tödlicher Unfall auf 15 600 Kilometer zurückgelegte Strecke kommt. Von 1909 bis 1910 wurde der Rekord der Schnelligkeit von 77 Kilometer auf 109 Kilometer, der Entfernung von 232 Kilometer auf 584 Kilometer, der Höhe von 475 Meter auf 3100 Meter und der Dauer von 4 Stunden 17 Minuten auf 8 Stunden 12 Minuten gesteigert. Boutleux hat nun die Ursache der Unfälle in folgender Tabelle zusammengestellt,

**Zum Erdbeben in Mexiko.**

kurz nach der Beendigung des stützigen Bürgerkrieges, wenige Stunden vor dem letzten Anmarsch des Generals Huerta, in Mexiko ein heftiges Erdbeben eingetreten war, das Hunderte von Menschenleben vernichtete. Die Katastrophe erfolgte in der Nacht. Die Häuser und auch die Straßen und öffentlichen Plätze waren überfüllt von Leuten aus der Umgebung, die dem Triumph Huertas beizuwohnen wollten. Der heftige Erdstoß brachte eine große Menge von Häusern, darunter viele öffentliche Gebäude, zum Einsturz. So wurden die San-Gabriel-Kathedrale, die Kathedrale von Santo Domingo und der Nationalpalast, der Sitz des mexikanischen Parlaments und vieler Regierungsbehörden, zerstört. Alle geordneten Räumlichkeiten waren unbrauchbar geworden, und es hätte das Erdbeben noch viel mehr Menschenleben gefordert. Der Einsturz des Nationalpalastes wurde von der Menge als ein böses Omen für die neue Regierung gedeutet. Trotzdem wurde Huerta durch seine ja frohliche Ovationen begrüßt.

wobei er vier verschiedene Arten von Veranlassungen unterscheidet:

Ursachen	Tödl. Unfälle	Einfahe Unf.
Unvollkommene Konstruktion	17	26
Falsche Steuerung	9	33
Atmosphärische Störungen	2	27
Unvorsichtigkeit von Piloten oder Fliegern (besonders aber nicht genau bestimmte Ursachen)	3	31
Summe	31	117

In diesen Zahlen ist im einzelnen zu bemerken: Von den 43 Unfällen, die die Folge einer unvollkommenen Konstruktion waren, sind nur zwei auf einen grundrhythmischen Fehler in der Anlage des Flugzeugs zurückzuführen. Brüche des Apparats, vor allem solche von Tragflächen, haben 18 Unfälle, darunter 11 tödliche hervorgerufen; Verjagen des Motors und der mechanischen Teile bewirkten 17 Unfälle, darunter 5 tödliche, und die Schraubenbrüche 8 Unfälle, wobei in 5 Fällen die Schrauben von Metall waren. Von den 42 Unfällen infolge falscher Steuerung kamen 24, darunter 3 tödliche, auf falsche Drehungen, 8, darunter 5 tödliche, auf schlechtes Landen, 9, darunter 1 tödlicher, auf zu schnelles Aufstieg. Von den Unfällen infolge atmosphärischer Störungen kam trotz der immer häufigeren Überflüge die Mehrzahl auf den Flugplätzen vor, wo sie sich besonders beim Aufstieg und beim Landen ereigneten. Fast von den Unfällen infolge von Unvorsichtigkeit kamen daher, daß die Flugmaschine von einem zu nahe vorbeifahrenden Hindernis infolge des Luftstroms in Mitleidenhaft gezogen wurden, und 4 wurden durch Zusammenstoße von Flugmaschinen bewirkt. Zum Schluß hebt Oberstleutnant Boutleux hervor, daß nach dem

zahlenmäßigen Ergebnis die Gefahren für Eindecker und Zweidecker gleich groß zu sein scheinen. In den beiden Jahren 1909 und 1910 wurden gezählt: 61 Unfälle von Eindeckern, darunter 10 tödliche, und 83 Unfälle von Zweideckern, darunter 21 tödliche. Wenn die Zweidecker in dieser Statistik mit 57 Prozent gegenüber 43 Prozent der Eindecker die größere Zahl von Unfällen aufweisen, so ist dies daraus zu erklären, daß bis Ende 1910 die Zweidecker sehr viel zahlreicher als die Eindecker waren.

**Buntes Allerlei.**

PR Nan geade nicht! Kurfürst Wilhelm I. von Hessen war ein Sonderling in

mancher Beziehung. Er konnte nicht nur das Rauchen und Brillentragen nicht leiden, sondern er tat auch oft gerade das Gegenteil von dem, was seine Untertanen sich wünschten. Gar manche Anekdoten, die sich überliefert hat durch Weitererzählen, zeugt von dieser Eigenart. So erzählt man sich jetzt, wie ein alter Kaffeler plaudert, in engem Kreise von ihm folgendes Stückchen: In einem schönen Sommertage fuhr der Kurfürst, begleitet von seinem Adjutanten, die herrliche, auf beiden Seiten mit fröhlichen Gärten besetzte Hirschhäuser Allee entlang nach seinem lieblich gelegenen Schloss Wilhelmthal. Der Kurfürst muß an diesem Tage durch irgend etwas verdrüßter gewesen sein, denn er sagte plötzlich zu seinem Begleiter: „Ah, Kindermann, Eigenart ist hier vollkommen überflüssig, werde sie abhandeln lassen, wird viel Geld einbringen!“ Der Adjutant war zunächst ziemlich bestürzt, ließ sich aber nicht merken; konnte er doch die Vorliebe der Kaffeler für diese herrliche Allee. Der Adjutant konnte jedoch seinen Herrn zu genau und, scheinbar auf die Idee eingehend, erwiderte er: „Königliche Hoheit kommen da einem in geheim gebietigen Wunsch der Kaffeler Bevölkerung entgegen. Sie haben sich schon oft gefragt, wozu diese kostbare Allee nach Wilhelmthal eigentlich unterhalten würde.“ „Was“, rief der Kurfürst, „die Kaffeler warten schon lange auf ihre Abholung? Nun gerade nicht, nur bleibt sie gerade bestehen!“ Und so hielt sie heute noch zur Freude der Kaffeler Bürger.

A Junner nobel. Frau Selzig: „O, lieber Mann! Das Dienstmädchen hat eben eine Marx verschluckt. Was tun wir da bloß?“ — Mann: „Lun? Gar nichts! Sie kann sie behalten. Ein Geburtstagsgeschenk hat sie ja wohl sowieso erwartet.“

Der alte Herr stand vor einer Waffendekoration, die neben der Tür hing; die untere Spitze bildete ein japanischer Dolch mit zweifachem Klinge, der Griff war mit Eisenblech besetzt. Der Baron kämpfte mit dem Fuß auf den Boden, und — geschah es durch die Erschütterung oder war die Waffe schlecht besetzt gewesen — der Dolch fiel von der Wand herab.

Heinrich wollte sich bücken, um ihn aufzuheben; der alte Herr stieß ihn unanständig zurück. „Nehmen Sie die Waffe nicht an“, sagte er warnend, „die Klinge des Dolches ist vergiftet; eine kleine Hautverletzung mit ihr würde genügen, Sie ins Jenseits zu befördern.“

Dadurch wurde Ihr Wunsch rasch und sicher erfüllt“, erwiderte Heinrich, während der Baron die Waffe auf den Tisch legte.

„Ich habe Sie heute morgen gemacht“, sagte er in barbarem Tone.

„Ich erinnere mich nicht.“

„Mein Vorschlag betraf eine schriftliche Erklärung, die ich von Ihnen forderte.“

„Ich glaube, Ihnen liefert meine Antwort keinen Grund zu haben“, erwiderte Heinrich ungeschwiegen.

„Bleiben Sie noch jetzt bei dieser Antwort?“

„Was ich einmal beschlossen habe, daran werde ich fest, selbst auf die Gefahr hin, daß Sie sich mir gegenüber abends vergessen und die Hand gegen einen Mann erheben, der Ihnen nur Gutes gedenkt.“

„Der alte Herr verstand die Arme auf der Hand und schritt einige Male im Zimmer auf und ab; er wollte ruhig bleiben.“

„Der Herr legte die Hand, und hier ist auch die Hand“, fuhr Heinrich nach einer Pause fort, „wenn Sie mit der Revision beginnen wollen.“

„Nächste!“ unterdrückte ihn der Baron mit rascher Handbewegung. „Sie sind noch immer in Ihren Abarien, in Ihrem Alter glaubt man, man könne noch den Himmel erklimmen.“

„Ich will die Frage dahingestellt lassen, ob Sie aus Berechnung oder aus Mangel an Wissen meine Worte an sich gestellt haben; ich will Ihnen nur die Folgen zeigen, die Ihre Behauptung haben wird, wenn Sie sie behaupten.“

„Ich meine Sie“, sagte Heinrich, ohne vor dem glänzenden Bild, der durchdringend auf ihm ruhte, die Augen niederzuschlagen.

„Und Sie selbst schrecken nicht zurück vor dem Tode, in das Sie meine Rechte bringen wollen?“

„Vor dem Tode, das Sie zu sehen glauben, werde ich meine Frau zu bewahren wissen.“

„Was Sie haben nicht, und Berta bringt Ihnen keinen Grund mit: Aber dies werden Sie sich auch noch wegen Unterdrückung vor Gericht verantworten müssen. Sie sollten einer feingebildeten, an Bracht und Wohlleben gewohnten jungen Dame nicht zumuten, ihr Gesicht mit dem Ihrigen zu verdecken. Ihre und Gewissen fordern unter den obwaltenden Verhältnissen von Ihnen, daß Sie zurücktreten.“

„Aus welchen Gründen?“ erwiderte Heinrich, der noch immer seine Ruhe bewahrte. „Weil Sie selbst um die Hand dieser Dame werden? Sie sind in dieser Angelegenheit zu sehr Partei, als daß Ihr Urteil für mich maßgebend sein könnte. Und was Ihre Drohung betrifft, so kann ich Ihrer Anklage mit ruhigem Gewissen entgegen sehen; ich habe Ihnen bereits heute morgen gesagt, woran es liegt, daß Sie über den verlassenen Kaiser keine Eintragung in den Büchern senden. Wenn Sie die Rasse revidieren wollen, so werden Sie den Betrag für die betreffende Fuhre vorfinden.“

„Das rechtfertigt Sie nicht!“ fiel der Baron ihm in die Rede. „Der Kaiser ist vor acht Tagen verstorben und begraben worden und heute findet sich noch keine Notiz über dieses Ereignis in den Büchern vor. Wenn Sie nun nachträglich kommen und sagen, Sie hätten

In neuer billiger Prachtausgabe erschien:

Berens, H., op. 61. Neueste Schule der Geläufigkeit.  
Neue revidierte Ausgabe von Otto Klauwell. Heft 1-4 in  
1 Band . . . . . Mk. 1,-

Lemoine, H., op. 37. Etudes enfantines. Neue revidierte  
Ausgabe von Otto Klauwell. . . . . Mk. 1,-

.: Grosses Notenformat, schöner klarer Druck, holzfreies Papier. .:

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst vom Verleger franko  
gegen vorherige Einsendung des Betrags.

**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

**Landwirte! Handwerker! Hausfrauen!**

**Wenn Euch ein Gerät aus  
Eisen oder Stahl bricht,**

— werft es nicht unter altes Gerumpel, sondern  
**lasst es autogen schweissen.**  
Alle Bruchstellen an Stahl, Guß- oder Schmiedeeisen  
werden garantiert fest verbunden mittels Schweißapparates.

**Kurt Kunath, Mechan. Werkstatt**  
Ottendorf-Okrilla.

**Mode und Haus.**

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 48 Seiten stark mit Schallbogen.  
Abonnement pro Vierteljahr **1 Mk.** bei allen Buchhandlungen.  
Preis pro Nummer durch John Nees & Schwarz, Berlin W.  
Walt und **100000** Abonnenten.

**1 Mk.**

Bestellungen  
auf  
**Zeitschriften**  
aller Art zu Originalpreisen  
nimmt entgegen  
**Buchhandlung H. Rühle**

Die Freude jeder Hausfrau ist die  
**Dampfwaschmaschine „System Krauss“**  
welche die Wäsche in der halben Zeit kocht und gründ-  
lich reinigt. Mit Rücksicht auf die Schonung der Wäsche sind  
75% Ersparnis nicht überschätzt. Das Drehen kann ein Kind verrichten.  
Beschütze gratis von

**Bernh. Hähner, Chemnitz i. Sa. 407**  
Verkaufsstelle  
**A. Langensfeld, Schlossermeister, Ottendorf-Okrilla.**

**Gebrauchte Herren- u. Damenräder**  
werden stets gekauft, verkauft und umgetauscht  
**Fr. Emil Koch, Cunnersdorf.**

Man abonniert jederzeit auf das  
schönste und billigste  
Familien-Witzblatt

**Meggendorfer-Blätter**  
München . . . . . Zeitschrift für Humor und Kunst.  
Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3,-, bei direkter  
Zufendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3,25

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Versagen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München  
sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,  
Theatinerstraße 47<sup>III</sup> befindliche, äußerst interessante Aus-  
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

**Fahrräder, Nähmaschinen,  
Gramophone, Schallplatten,  
Mäntel, Schläuche, Ketten,  
Glocken, Luftpumpen usw.**  
empfiehlt zu den bekannt billigsten Preisen  
**Fr. Emil Koch, Fahrradhandlung**  
Cunnersdorf  
Reparaturen werden prompt ausgeführt.

**Fahrräder, beste Marken**  
Liefere neben allem Zubehör zu billigsten Preisen.  
Reparaturen an Rädern und Nähmaschinen  
werden sauber und gut ausgeführt.

**Kurt Kunath, Ottendorf-Okrilla.**

**Eine Aufwartung**  
für vormittags gesucht.  
**Frau Dr. Stolzenburg.**

Eine fleißige, geübte  
**Frau oder Mädchen**  
auf mehrere Tage zum Nähen ins Haus  
sofort gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Maurer**  
für dauernde Beschäf-  
tigung stellt sofort ein  
**H. Ehrig,**  
Baugeschäft Gross-Okrilla.

Stärkige  
**Arbeitsburschen**  
bei hohem Lohn sofort gesucht  
**Julius Werthschütz, Möbelfabrik**  
Cunnersdorf.

**Wenn Sie**  
nicht essen können, sich unwohl fühlen  
bringen Ihnen die  
ärztlich erprobten  
**Kaiser's**  
Magen-  
**Pfeffermünz-Caramellen**  
sichere Hilfe. Sie bekommen  
guten Appetit, der Magen wird  
wieder eingerichtet und gestärkt.  
Wegen der belebenden und er-  
frischenden Wirkung unentbehr-  
lich bei Touren.

Paket 25 Pfg.  
Zu haben bei  
**Max Herrich**  
Ottendorf-Okrilla.

**Moderne Herren- und  
Knaben-Garderobe**  
nach Mass  
fertige in guter Passform in jeder Preislage  
je nach Qualität des Stoffes  
Reichhaltige Auswahl in- und  
ausländischer Anzugsstoffe.  
Ein Versuch überzeugt!  
Auf Wunsch komme mit Mustern ins  
Haus! — Schnellste Lieferung.  
Garantiere für gutes Passen!

**N. Pollack**  
Herrensneider  
Gegenüber von Küttners Restaurant.

Verschiedene  
**Wohnungs-  
Gegenstände**  
wegzugs halber sofort billig zu verkaufen  
**Radeburger Strasse 89 N**  
Lubkoll.

**Freiw. Feuerwehr Ottend.-Okrilla**

**Heute Dienstag  
Übung und  
Versammlung  
Das Kommando.**

**Maurer**  
und  
**Bauarbeiter**  
steht sofort ein  
**Baugeschäft Lesche,**  
Cunnersdorf.

**BIERE!**

Reisewitzer Einfach,  
hell und dunkel Kästen 1,30 Mk.  
**Lagerbier**  
Kästen 2,70 Mk.  
**Pilsner**  
Kästen 2,70 Mk.  
**Reisewitz Kulm**  
Kästen 3,20 Mk.  
**Reisewitz Münchner**  
Kästen 3,20 Mk.

**Unübertroffen!**  
ff. Brauseimonaden, sowie  
**Si-Si**  
der Labetrunk empfiehlt  
**Trieb's**  
Bierhandlung u. Mineralwasserfabrik  
Einfach möbliertes

**Zimmer**  
zu vermieten  
**Dresdener Straße 96 h part.**  
Billige  
**Gelegenheitskäufe**  
in  
**Schuhwerk, Kleidung  
Gardinen u. s. W.**  
**Frau Kunsch, Cunnersdorf 1 F.**

**Heleute**

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:  
**„Glückliche Eltern“.**  
Preisliste über Mutter-  
spritzen, Leibbinden und alle  
Hygienischen Frauenartikel  
sende direkt zu.  
**Rich. Freisleben,**  
Dresden-A., Postplatz.  
Auf dieses Inserat Rabatt.